

kammerorchesterbasel

MEDIENMITTEILUNG



Das Kammerorchester Basel macht aus Altem
viel Neues.

Tenebrae Choir und Nigel Short © Sim Canetty-Clark

Extrakonzert «h-Moll-Messe»

Mi, 6.8.2025 – 19.30 Uhr Martinskirche Basel

PROGRAMM

Johann Sebastian Bach (1685–1750)

h-Moll-Messe, BWV 232

Tenebrae Choir

Nigel Short Leitung

Das Kammerorchester Basel ist mit diesem Programm auf Tournee:

7.8.2025 Rheingau Musik Festival, Kloster Eberbach, Basilika

9.8.2025 und 10.8.2025 Bachwoche Ansbach, St. Gumbertus

- **Bachs letztes und vollkommenstes Werk, sein «summum opus»**
- **Mit dem preisgekrönten Tenebrae Choir und Nigel Short unterwegs zur Bachwoche Ansbach, dem Rheingau Musik Festival und natürlich auch in Basel zu hören**

kammerorchesterbasel

MEDIENMITTEILUNG

Basel, 3.7.2025

Parodie und Perfektion

Das Kammerorchester Basel legt vor dem Saisonbeginn im September einen Sommerzwischenstopp in der Martinskirche ein. Bevor es auf Konzertreise zur renommierten Bachwoche Ansbach und dem Rheingau Musik Festival geht, wird dort am 6. August die h-Moll-Messe von Johann Sebastian Bach gespielt.

Gemeinsam mit dem englischen Tenebrae Choir unter der Leitung seines Gründers Nigel Short wird das «grösste Kunstwerk, das die Welt je gesehen hat» zu hören sein. Die Solist:innen treten aus dem Chor hervor und schon allein das ist ein Markenzeichen – ein Chor bestehend aus Solist:innen. Der Chor ist bekannt für seine klangliche Perfektion und seine umhüllenden Konzerterlebnisse.

Nigel Short, ehemaliges Mitglied des renommierten Vokalenensembles The King's Singers, machte Tenebrae zu dem Chor, der er heute ist. Gemeinsam erhielten sie zahlreiche Auszeichnungen und nahmen wichtige Alben auf.

Bachs h-Moll-Messe gilt als sein «summus opus». Über viele Jahren in unterschiedlichen Etappen entstanden, fällt – wie auch bei weiteren Werken Bachs – das Parodieverfahren auf. Man könnte auch sagen, Bach hat sich selbst immer wieder selbst kopiert. In der h-Moll-Messe treibt er das auf die Spitze, in dem er sich im Werk selbst wiederholt bzw. parodiert und auch bereits bestehende Kantaten in die Messe übernommen werden. So konnte er sicherstellen, bevor es Tonträger zur Konservierung gab, dass seine Werke auf jeden Fall irgendwann einmal gehört werden. Die Wahrscheinlichkeit, dass eine Messe überlebt, war höher, als das Überdauern nur eines einzelnen Musikstücks. Dabei vermischte er auch weltliche und geistliche Themen, Texte und Melodien.

Wir würden uns freuen, Sie bei diesem Konzert begrüßen zu dürfen und hoffen, dass Sie die Möglichkeit für eine Rezension finden. Für Probenbesuche, Interviews und Hintergrundgespräche sowie für Ticketbestellungen wenden Sie sich gerne an mich!

Mit freundlichen Grüßen
Ihr Kammerorchester Basel

Claudia Dunkel
Kommunikation, PR

Presenting Sponsor
CLARIANTFOUNDATION